

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-Buch

Goetjen, Johann Konrad

Oldenburg, 1744

VD18 13449621

Am Tage Mariae Heimsuchung.

urn:nbn:de:gbv:45:1-20094

9. Gerecht und heilig in der Welt, Nach solcher Art, die ihm gefällt: Nicht, wie es Menschenwitz erdenkt, Damit man sich vergebens kränkt.

10. Du Kindlein, du wirst ein Prophet Des Höchsten heissen, der da geht Für seinem Herren sein voran, Und macht ihm richtig seine Bahn.

11. Aus herzlicher Barmherzigkeit, Kraft derer uns in unserm Leid, Der Ausgang aus der Höhe sucht, Daß ist der Liebe Gab und Frucht.

12. Auf daß, die er im finstern findet, Und die im Todes Schatten sind, Des Lichtes Kinder können seyn, Durch seinen hellen Glanz und Schein.

13. Daß ihre Füße richtig stehn, Und auf den Weg des Friedens gehn: Ja endlich allesamt zugleich Mit Freuden in dein Himmelreich.

Am Tage Maria Heimfuchung.

83.

Meine Seele erhebet den Herren, Und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.

2. Denn er hat seine elende Magd angesehen: Siehe von nun an werden mich selig preisen alle Kindes Kind.

3. Denn er hat grosse Dinge an mir gethan, Der da mächtig ist und des Name heilig ist.

4. Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für, Bey denen, die ihm fürchten.

5. Er übet Gewalt mit seinem Arm, Und zerstreuet, die hofartig sind in ihres Herzens Sinn.

6. Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, Und erhebet die Niedrigen.

7. Die Hungrigen füllet er mit Gütern, Und lässet die Reichen leer.

8. Er denket der Barmherzigkeit, Und hilfft auf seinem Diener Yrael.

9. Wie er geredt hat unsern Vätern, Abraham und seinen Saamen ewiglich.

10. Lob und Preis sey Gott dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geiste.

11. Wie

11. Wie es war im Anfang ject und immerdar
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

84.

Mel. Vom Himmel hoch da Komm.

Mein Seel, o Gott, muß loben dich, Du bist
mein Heil, des freu ich mich. Du fragest nicht
nach weltlich Pracht, Und hast mich Armen nicht
veracht.

2. Du hast auf meine Niedrigkeit Gesehn, es wird
nun weit und breit Mich selig preisen jederman: So
viel hast du an mir gethan.

3. Du bist sehr mächtig, lieber Herr, Dein Ehr und
Macht stirbt nimmermehr: Dein Nam ist aller Eh-
ren werth, Drum man dich billig rühmt und ehrt.

4. Du bist barmherzig insgemein, Wenn man nur
fürchtet dich allein: Du hilff den Armen immerdar,
Aus ihrer Angst, Noth und Gefahr.

5. Der Menschen Hofart muß vergehn, Vor dei-
ner Hand kan nichts bestehn: Wer sich verläßt auf
seinen Pracht Den stürzest du durch deine Macht.

6. Du machst zunicht der Menschen Rath, Durch
deine grosse Wunderthat: Was sie gedenken wider
dich, Das gehet alles hinter sich.

7. Wer niedrig ist und klein geacht, An dem er-
weiffst du deine Macht, Du machst ihn einem Für-
sten gleich, Die Reichen arm, die Armen reich.

8. Das thust du, Herr, zu aller Zeit, Und den-
kest der Barmherzigkeit: Israël wilst du helfest auf,
Das ist dein auserwehlter Hauf.

9. Wir habens nicht verdient um dich, Du han-
delst mit uns gnädiglich: Zu unsern Vätern ist ge-
schehn Ein Wort, das hast du angesehen.

10. Auch Abraham, dem theuren Mann, Hast du
selbst einen Eid gethan, Und zugesagt in Noth und
Wein Stets seines Saamens Gott zu seyn.

Am Tage der so genannten Ma-
rien Magdalenen.

85. Mel. Von Gott will ich nicht lassen.

Kommt, lasset uns beschauen Marien Magda-
len.